

CARAN D'ACHE
Genève



Unterrichtshilfe
NEOCOLOR

Unser Beitrag für einen kreativen Unterricht.

Ref. 100011.682 (f) 2019



Einleitung

1952 entwickelte Caran d'Ache den ersten NEOCOLOR I.

Diese wasserfesten Wachspastelle mit ihrer ausserordentlichen Leucht- und Deckkraft fanden schnell Anklang bei Berufs- und Hobbykünstlern. Das Produkt wurde weiterentwickelt, und 1975 brachte Caran d'Ache den wasservermalbaren NEOCOLOR II auf den Markt. Mittlerweile umfasst die Palette eine grosse Auswahl an Farben, darunter auch 10 metallische Farben. Aber so bekannt NEOCOLOR I und NEOCOLOR II in der ganzen Welt auch sind – ihre Rezeptur ist nach wie vor ein Geheimnis! Noch heute werden Wachspastelle vollumfänglich in Thônex bei Genf hergestellt.

Aus den Schweizer Schulstuben sind NEOCOLOR I und NEOCOLOR II heute nicht mehr wegzudenken. Kein anderes Farbprodukt ist so überzeugend und vielfältig im Einsatz! Diesen Umstand möchten wir mit dem vorliegenden Heft Rechnung tragen. Sie finden darin eine Vielzahl spannender Gestaltungsideen für den Unterricht: Von der einfachen Papierbatik, über Arbeiten auf verschiedenen Untergründen, bis hin zu anspruchsvollen Handdrucktechniken!

Ausserdem zieht sich das Thema „Mensch und Figur“ wie ein roter Faden durch diese Unterrichtshilfe. Auf jeder Altersstufesollte sich das Kind bildnerisch mit sich selbst und mit anderen Menschen beschäftigen. Dabei lernt es das Beobachten von Formen und den Umgang mit Farben. Die ersten Menschendarstellungen, die aufKritzstadium des Kleinkindesfolgen, drücken mit ihren einfachen Formen und elementaren Richtungen noch Ganzheit aus. Später wird diese abgelöst von differenzierten Wahrnehmungen und Darstellungen. die wasserfesten NEOCOLOR I und die mit Wasser vermalbaren NEOCOLOR II sind in ihrer handlichen Form für jede Stufe ein ideales Ausdrucksmittel.

Impressum

Konzept und Redaktion Wolfgang Kauer, Atelier Caran d'Ache

Grafik und Layout Peter Egli, Atelier Caran d'Ache

Beratung Petra Silvant, Atelier Caran d'Ache

Koordination und Lektorat Maya Brocard, Caran d'Ache, Genf

Das vorliegende Heft basiert auf der vergriffenen Caran d'Ache Unterrichtshilfe 9 zu Thema „NEOCOLOR“. Einzelne Beiträge und Ideen wurden daraus übernommen. Wir danken der damaligen Redaktionsgruppe unter Ruedi Pfirter und Kurt Ulrich für ihre wertvolle Arbeit.

Die meisten Unterrichtsbeispiele entstanden im Rahmen von kreativen Projekttagen an verschiedenen Schweizer Schulen. Wir möchten allen beteiligten LehrerInnen und SchülerInnen für die Mitarbeit herzlich danken:

Kindergarten und Primarschule Trüllikon ZH, Kindergarten und Primarschule Sils i. E. GR, Tagesschule Elementa Menzingen ZG, Primarschule Truttikon ZH, Primar- und Realschule Silvaplana GR, Realschule Baggwil BE

Orientierungshilfe

Die Farben Gelb, Blau und Rot bezeichnen das Alter der SchülerInnen, mit denen die Unterrichtsbeispiele realisiert wurden. Das soll aber nicht heissen, dass die Arbeiten in leicht angepasster Form nicht auch mit älteren oder jüngeren SchülerInnen durchführbar sind.

-  Kindergarten/ Unterstufe (1. Zyklus)
-  Mittelstufe (2. Zyklus)
-  Oberstufe (3. Zyklus)





- Material**
 NEOCOLOR II (wasservermalbar)
 NEOPASTEL (weiche Ölpastelle)
 Schülerfotos (schwarz-weiss Kopien, A5)
 Zeichen- und Aquarellpapier (170 g/m²)
 Tonzeichenpapier (schwarz)
 Aquarellpinsel
 Paletten (z.B. Tetrapack)
 Kugelschreiber

Beispiele: Unter- und Mittelstufe, Primarschule Silvaplane GR / Oberstufe, Realschule Baggwil BE



Pauspapier Kreative Farbkopien

Beim Abpausen beschränkt man sich in der Regel auf blosse Verfielfältigung eines Motivs. Verwenden wir jedoch ein mehrfarbiges Pauspapier und arbeiten zudem auf einen kolorierten Hintergrund, so lassen sich mit dieser einfachen Kopiertechnik überraschende Farbeffekte erzielen. Als Vorlagen dienen uns lineare Motive, die auf normales Kopierpapier (80 g/m²) gedruckt werden. Zum pausen färben die SchülerInnen die Rückseite der Vorlagen satt mit NEOPASTEL (Ölpastelle) ein. Im Allgemeinen empfiehlt es sich, eher dunkle Farben für diese Untermalung zu wählen, da sich die Pausspuren sonst zu wenig vom farbigen Hintergrund abheben.

Zum kolorieren des Aquarellpapiers verwenden die SchülerInnen NEOCOLOR II: Die Farbe wird zunächst auf eine glatte Palette aufgetragen und von dort mit dem Pinsel in lasierenden Schichten auf das Papier gemalt (grosszügig angelegte transparente Farbflächen). Nach dem Trocknen wird das Pauspapier vorsichtig mit der farbigen Seite nach unten auf das Aquarellpapier gelegt und an zwei Stellen leicht festgeklebt, damit die Vorlage nicht verrutscht. Mit einem Kugelschreiber pausen die SchülerInnen nun ihr Motiv durch und prüfen von Zeit zu Zeit das Resultat, indem sie eine Ecke behutsam hochziehen.

Eine anspruchsvolle Variante dieser Technik ist das Arbeiten auf schwarzem Tonzeichenpapier. Dazu wird das Pauspapier weiss eingefärbt. Beim Pausen arbeiten die SchülerInnen vom Licht in den Schatten – zuerst werden also die hellsten Partien durchgedrückt. Dieses Vorgehen erfordert einiges Umdenken und eignet sich vor allem für SchülerInnen der Oberstufe.



Zeichenpapier mit NEOCOLOR II in transparenten Schichten kolorieren. Die Vorlage auf der Rückseite satt einfärben, und das Motiv mit einem Kugelschreiber durchpausen.

Schablonieren Sonnige Blumenbilder

Das Schablonieren ist eine sehr einfache Drucktechnik, die sich auch besonders für SchülerInnen der Unterstufe eignet. Man kann damit faszinierende Effekte erzielen und diese mit anderen Druckverfahren kombinieren. Für Schablonen verwenden wir dünnen Karton oder steifes glattes Papier (z.B. Deckblatt eines Zeichenblocks). Die Kinder entwerfen darauf ihre Blumenformen und schneiden diese dann mit einer Schere oder einem scharfen Messer aus. Sowohl das eigentliche Motiv (Positivform), als auch der Restkarton (Negativ) lassen sich gut zum Schablonieren verwenden.

Neben den klassischen Plakatfarben und speziellen Druckfarben eignet sich auch NEOCOLOR II (wasservermalbare Wachspastelle) bestens für die Schablonentechnik. Die SchülerInnen legen ihre Schablone aufs Papier und halten diese mit einem Finger fest. Mit einem feuchten Schwamm nehmen sie Farbe von einer Palette, die zuvor mit NEOCOLOR II bemalt wurde. Verwendet man ein glattes plastifiziertes Papier als Schablone, so kann die Farbe mit dem trockenen NEOCOLOR II direkt auf die Form aufgemalt und anschliessend mit einem feuchten Schwamm oder den Fingern verzogen werden.

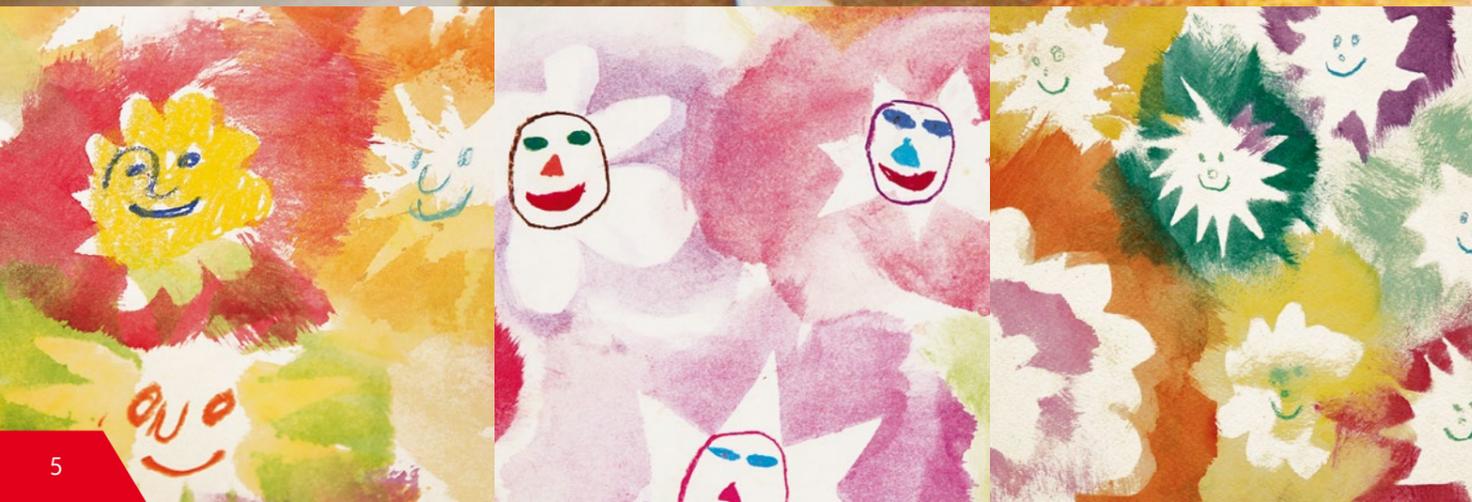
Material

NEOCOLOR II (wasservermalbar)
Zeichen- oder Aquarellpapier (170 g/m²)
Karton
Scheren, Cutter
Schwämme
Paletten (z.B. Tetrapack)

Schablonen aus dünnem Karton ausschneiden.
NEOCOLOR II mit einem feuchten Schwamm von einer Palette aufnehmen.
Die Form vorsichtig mit der Schablone auf das Papier übertragen



Beispiele: Unter- und Mittelstufe, Primarschule Silvaplana GR / Kindergarten, Primarschule Sils i.E.GR



Material

NEOCOLOR II (wasservermalbar)
 Druckpapier (120 g/m²)
 Karton (diverse Formate und Dicken)
 Weissleim (kaltwasserfest)
 Borstenpinsel
 Scheren, Cutter
 Schwämme
 Wassersprays



Relief aus mehreren Kartonschichten zusammenkleben und mit kaltwasserfestem Weissleim versiegeln. Nach dem Trocknen mit NEOCOLOR II einfärben, und das Motiv auf ein feuchtes und saugfähiges Papier drucken.

Reliefdruck Komposition aus Karton

Aus gewöhnlichem Karton und dickem Papier kann man vielseitige Druckformen herstellen und verschiedenste Effekte erzielen. Dazu schneiden die SchülerInnen ihre Motivteile aus einem Karton mittlerer Dicke aus und kleben diese in mehreren Schichten auf eine Trägerplatte. Bei Schriftzeichen muss speziell darauf geachtet werden, dass der Abdruck ein Spiegelbild des Originals ist. Zum Schluss wird der Druckstock mit einer deckenden Schicht kaltwasserfestem Weissleim versiegelt. Auf diese Weise bleibt die Druckform stabil und kann mehrmals verwendet werden. Nach dem Trocknen des Leims wird das Relief mit NEOCOLOR II grosszügig eingefärbt.

Dann geht es ans eigentliche Drucken: Wie bei den meisten Drucktechniken sind die Ergebnisse besser, wenn man saugfähiges Papier verwendet. Dieses wird zunächst auf einem separaten Tisch mit einem sauberen Schwamm gewässert. Dabei ist es wichtig, dass der Papierbogen durch und durch nass ist, jedoch nicht vor Wasser trieft. Vorsichtig tragen die SchülerInnen ihr Papier zurück an den Arbeitstisch und platzieren es (am besten zu zweit) auf der Druckplatte. Mit dem Handballen wird das Papier sorgfältig angedrückt (auf keinen Fall reiben!).

Allmählich schimmern die farbigen Flächen und Strukturen durch das feuchte Papier. Zur Not kann auch noch mit einem Wasserspray von hinten ein wenig Feuchtigkeit zugeführt werden. Dieser Arbeitsschritt erweist sich als zentral für ein gutes Gelingen des Drucks: Ist das Papier nämlich ungleichmässig gewässert, entsteht ein fleckiges Bild. Bei zu viel Feuchtigkeit verlaufen die Farben und die Strukturen gehen verloren. Die SchülerInnen prüfen ihren Druck, indem sie die Ecke behutsam hochziehen. Wenn sie damit zufrieden sind, nehmen sie das Papier ganz vom Karton ab und lassen den Druck auf einer sauberen Ablagefläche gut trocknen.



 Beispiele: Unter- und Mittelstufe, Primarschule Silvaplana GR / Oberstufe, Realschule Baggwil BE

Abklatsch Spiegelungen

Gerade für die Primarschule ist der Abklatsch eine spannende und einfache Drucktechnik, für die es nur wenige Hilfsmittel braucht. Gearbeitet wird mit NEOCOLOR II auf der glatten Seite eines Zeichenpapiers. Als Motive eignen sich klare symmetrische Formen: Blumen, Bäume, Gesichter, Häuser oder wie in unserem Beispiel verschiedene Insekten. Die Vorlagen dafür finden die SchülerInnen in Bildlexika oder im Internet.

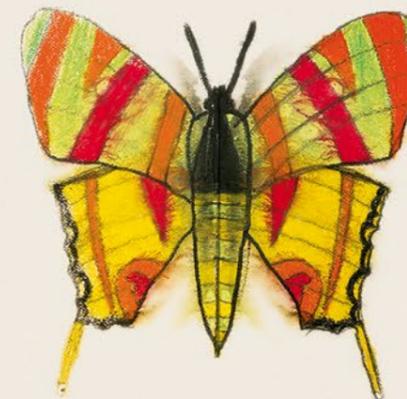
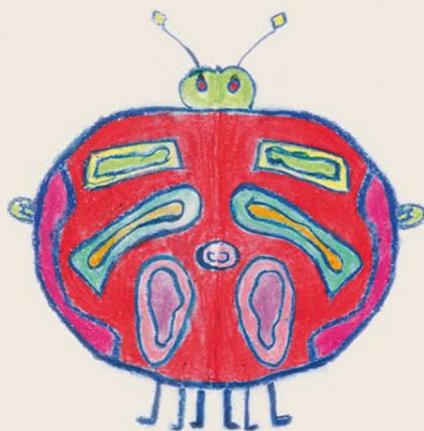
Zunächst wird das Zeichenpapier so gefaltet, dass die glatte Oberfläche nach innen zu liegen kommt. Nach dem Öffnen des Papierbogens markiert der Falz in der Mitte die Symmetrieachse. Mit kräftigem Strich zeichnen die Kinder nun auf der einen Papierhälfte ihr Motiv und malen die Flächen mit leuchtenden Farben aus. Es ist wichtig, dass hier mit Druck gearbeitet wird, da sonst nicht genügend Farbe für den Abklatsch auf das Papier kommt. Anschliessend besprühen die SchülerInnen beide Hälften des Zeichenpapiers mit einem Wasserspray und falten den Bogen wieder zusammen. Damit die Farben nicht zu stark ineinander fließen, sollte man zunächst eher sparsam Wasser auftragen. Mit dem Handballen pressen die Kinder nun das Papier und streichen den Falz separat mit dem Daumen glatt. Das Klatschbild wird möglichst rasch wieder geöffnet, da sonst die beiden Hälften zusammenkleben. Bei Bedarf kann der Druckvorgang mehrmals wiederholt werden.

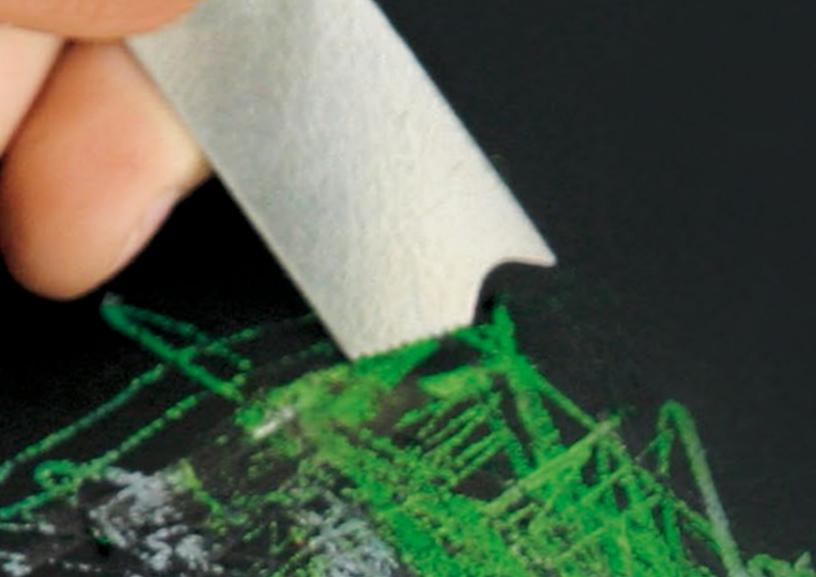
Material

NEOCOLOR II (wasservermalbar)
Zeichenpapier (mindestens 150 g/m²)
Wassersprays



Eine Hälfte des Motivs mit NEOCOLOR II aufmalen. Das Papier mit wenig Wasser besprühen und in der Mitte falten. Nach dem Pressen das Bild vorsichtig öffnen.





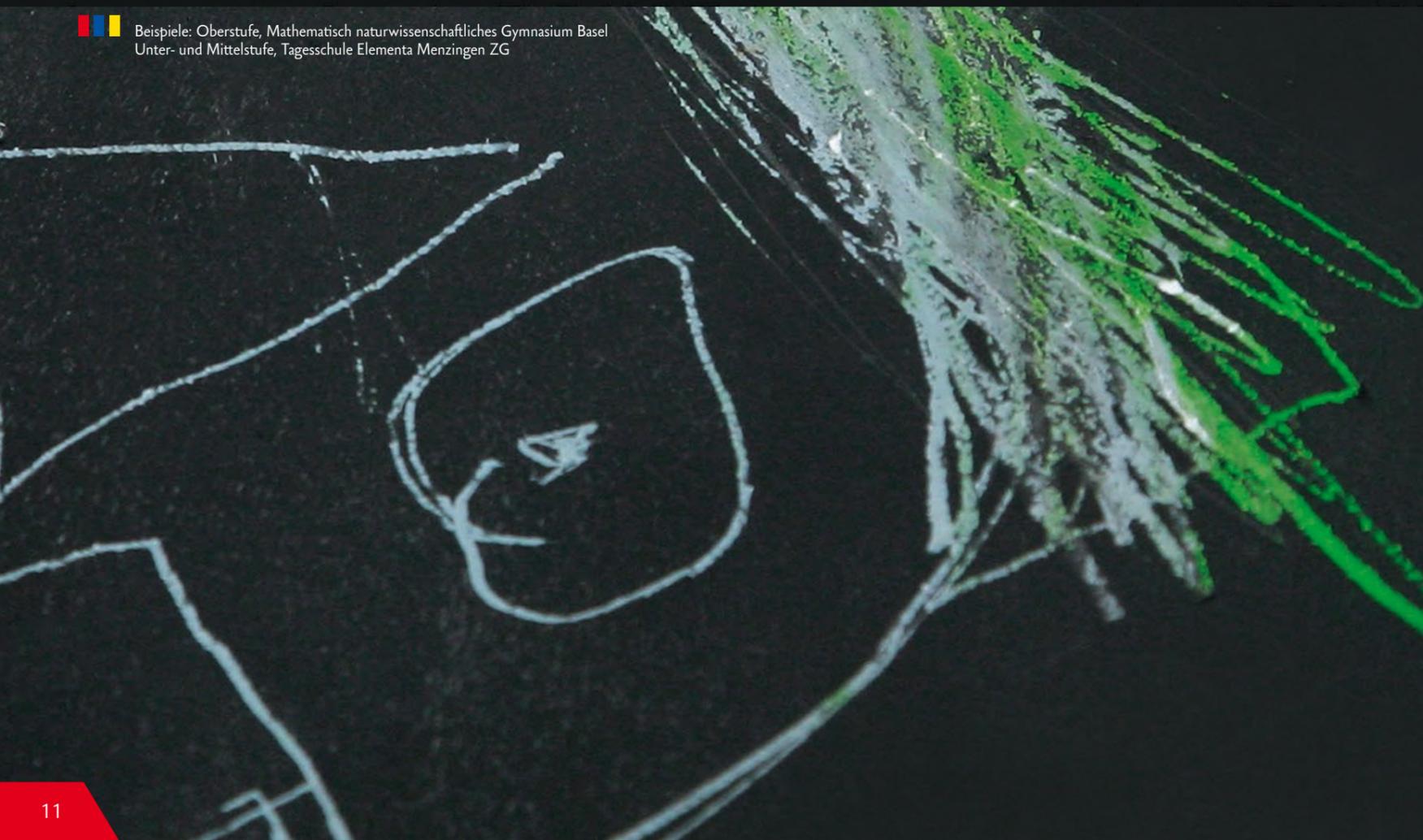
Material
 ACRYLO (Acrylfarbe)
 NEOCOLOR I (wasserfest)
 Glattes Zeichenpapier (min. 120 g/m²)
 Schaumstoffroller
 Kratzwerkzeug



Den ganzen Papierbogen satt mit NEOCOLOR I bemalen. Eine dünne Schicht dunkler Acrylfarbe darüber rollen. Das Motiv mit einem spitzen Werkzeug auskratzen.



Beispiele: Oberstufe, Mathematisch naturwissenschaftliches Gymnasium Basel
 Unter- und Mittelstufe, Tagesschule Elementa Menzingen ZG



Sgraffito Kontrastreiche Kratzbilder

Indianische Masken und Rindenschnitzereien aus Neuguinea bilden die Vorlagen für dies eckontrastreichen Arbeiten in Ritz- und Kratztechnik. Dazu bemalen die SchülerInnen zunächst ein glattes Papier im Format A3 mit NEOCOLOR I (eher helle Farben verwenden). Da der ganze Papierbogen mit einer satten Farbschicht bedeckt sein sollte, können die Wachspastelle zum Malen auch flach aufgelegt werden (ohne Papieretikette). Als Unterlage dienen grosse Zeitungsbogen hochgeklapptem Rand (3 – 4 cm). So wird verhindert, dass farbige Pastellkrümel auf den Boden fallen oder den Tisch verschmutzen.

Die lückenlos bemalten Papiere werden dann mit einer dünnen Schicht dunkler ACRYLO übermalt. Am besten verwendet man dazu einen Schaumstoffroller. Die Acrylfarbe bildet nach dem Trocknen einen wasserfesten, elastischen Film. Jetzt kratzen die SchülerInnen mit Zahnstochern und anderen Kratzwerkzeugen farbige Motive aus den dunklen Flächen. Die entstehenden Bilder gleichen in verblüffender Weise dem Charakter der Vorlagen.



Frottage Auf Struktursafari

Die SchülerInnen machen sich auf die Suche nach interessanten Oberflächen im Schulhaus. Mit NEOCOLOR I reiben sie die reliefartigen Strukturen auf ein dünnes Zeichenpapier durch. Damit sich die Erhöhungen schön auf dem Papier abzeichnen, müssen die Pastelle unbedingt von der Papieretikette befreit und flach aufgelegt werden. Für diese Abriebtechnik eignen sich besonders Wand- und Bodenstrukturen, Schuhsohlen, Holz, Blätter, Auto- und Hausnummern, usw.

Die so gewonnenen Frottagen können auf vielfältige Weise weiterverarbeitet werden: Collagen reisen und kleben, Phantasiegesichter komponieren, die Strukturen kolorieren und daraus ein gegenstandsloses Bild gestalten. Ausserdem können die Schülerinnen aus Graukarton weitere Formen (auch gegenständliche) ausschneiden. Deren Abriebe werden dann gezielt mit den vorhandenen Strukturen zu einem Bild kombiniert. Zum Kolorieren der Frottage verwenden die SchülerInnen NEOCOLOR II: Die Farbe wird zunächst auf eine glatte Palette aufgemalt und anschliessend von dort mit einem Pinsel in lasierenden Schichten auf das Papier übertragen. Die Strukturen der Frottage sind wasserfest und scheinen durch die transparenten Farbflächen hindurch.

- Material**
 NEOCOLOR I (wasserfest)
 NEOCOLOR II (wasservermalbar)
 Dünnes Zeichenpapier (100 g/m²)
 Aquarellpinsel
 Paletten (z.B. Tetrapack)



Strukturen mit NEOCOLOR I (ohne Etikette) auf ein dünnes Zeichenpapier durchreiben. Die Frottagen anschliessend mit NEOCOLOR II in transparenten Schichten kolorieren.



Beispiele: Unter- und Mittelstufe, Primarschule Truttikon ZH



Handpainting Bunte Tierfiguren

Ob schillernder Paradiesvogel, stolzer Schwan, neugierige Giraffe, listige Schlange oder kläffender Hund... mit ein wenig Farbe und guten Ideen lassen sich Hände in bunte Tierfiguren verwandeln. Ähnlich wie beim Schattenspiel versuchen die Kinder zunächst, verschiedene Tiere mit ihren Fingern und Händen zu imitieren. Im Internet findet man dazu eine Vielzahl von Tiermotiven, die man mit nur einer Hand darstellen kann oder die ein geschicktes Zusammenspiel beider Hände erfordern.

Für das Bemalen der Hände arbeiten die SchülerInnen am besten in Zweiergruppen zusammen. Zuerst wird die zu bemalende Haut mit einer leicht fettenden Handcreme gut eingerieben. Die Vorbehandlung erleichtert am Schluss das Abwaschen der Farbe. Mit NEOCOLOR II und einem kleinen Schwamm tragen die SchülerInnen dann eine Grundierung auf. Diese Farbpaste wurde einige Tage zuvor in kleinen Gläsern aus NEOCOLOR-Resten mit wenig Wasserangesezt. Anschliessend werden die Details und Strukturen wiederum mit NEOCOLOR II ergänzt. Die Farbe wird dazu auf eine glatte Palette aufgemalt, und anschliessend von dort mit einem feinen Pinsel auf die Haut übertragen. Federn, Murmeln und andere Dekorationsmaterialien verfullständigen die vergänglichen Kunstwerke.



Hände mit aufgelöstem NEOCOLOR II und einem Schwämmchen grundieren. Strukturen und Details mit dem Pinsel oder direkt mit der Kreide ergänzen.

Material

- NEOCOLOR II (wasservermalbar) *
- Pinsel (verschiedene Formen und Grössen)
- Dekorationsmaterial (Federn, Murmeln, Wolle)
- Paletten (z.B. Tetrapack)
- Schwämme
- Handcreme

* NEOCOLOR II ist kein Kosmetikprodukt und wurde nicht klinisch getestet.



Dekorationen Steine, Holz und Tontöpfe

Material
NEOCOLOR I (wasserfest)
Steine, Holzstücke, Tontöpfe
Stofflappen

NEOCOLOR I eignet sich besonders gut zum Bemalen von harten, leicht porösen Oberflächen. Glatte Kieselsteine, Blumentöpfe aus Ton oder Schwemmholz vom nahen Fluss – alles kann mit NEOCOLOR I bemalt und dekoriert werden. Nach jedem Farbauftrag polieren die SchülerInnen ihre Objekte kurz mit einem weichen Stofflappen oder Küchenpapier. Damit wird verhindert, dass die überschüssigen Farbkümmel ineinander verschmieren, und die Oberfläche erhält einen wunderbaren samtigen Glanz. Steine mit einer grobkörnigen Struktur können zudem im Ofen oder auf einer Herdplatte erwärmt werden – die NEOCOLOR-Stücke schmelzen auf der warmen Oberfläche und lassen sich so leichter auftragen.

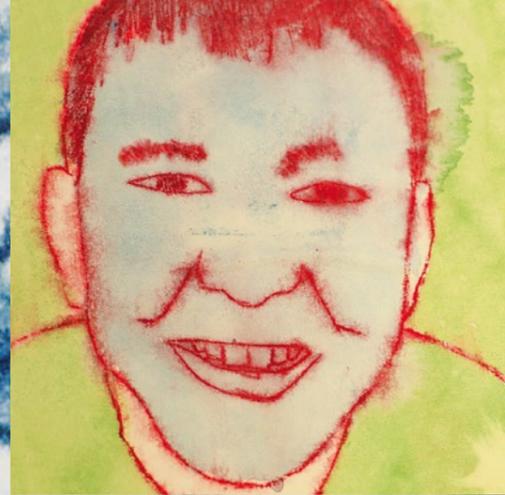
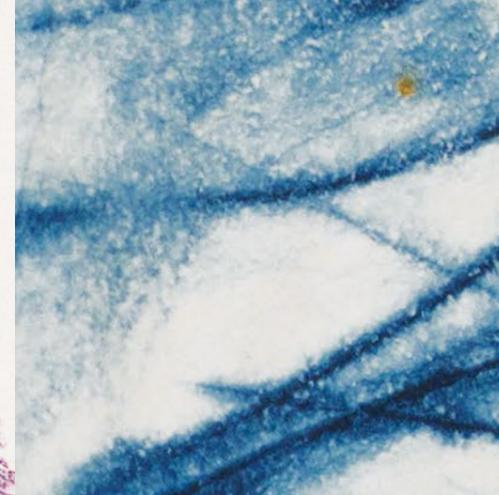
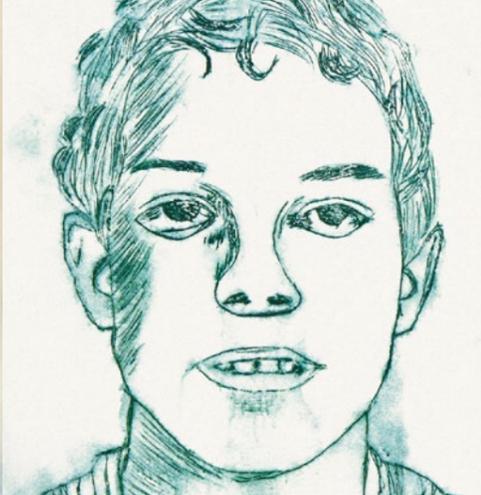
Der Kinderphantasie sind bei dieser Arbeit keine Grenzen gesetzt: Die Kleinsten verwandeln Kieselsteine aus dem Fluss in funkelnde Zaubersteine und Goldklumpen. Sie verwenden dazu vor allem die metallischen Farbtöne von NEOCOLOR I Metallic. Die älteren PrimarschülerInnen malen Tiere und Fabelwesen auf grössere Steine oder kolorieren Tontöpfe, welche sie anschliessend bepflanzen.



Glatte Steine oder Tontöpfe satt mit NEOCOLOR I bemalen.
Nach jedem Farbauftrag mit einem weichen Stofflappen oder Küchenpapier kurz polieren.



Beispiele: Kindergarten, Primarschule Trüllikon ZH / Unter- und Mittelstufe, Primarschule Truttikon ZH



Beispiele: Mittelstufe, Primarschule Trüllikon ZH

Tiefdruck Ausdrucksstarke Kaltnadelradierung

Die Radierung ist ein grafisches Tiefdruckverfahren, bei dem das Motiv mit einer sogenannten Radiernadel in eine Metallplatte geritzt wird. Die Farbe bleibt nur in der Vertiefung haften und wird danach mit einer Druckpresse auf das Papier übertragen. Für den Unterricht adaptieren wir diese aufwändige Technik mit Hilfe einer einfachen Plastikfolie (Acetat), ohne dass die Arbeit an Charme und Ausdruck verliert. Die SchülerInnen legen ihre Vorlage unter eine transparente Folie und kopieren das Motiv, indem sie die Linien mit einem spitzen Werkzeug nachritzen. Neben professionellen Radiernadeln können hierfür auch Cutter oder sogenannte „Stüpfelri“ (Ausstechhähle) verwendet werden. Um die Arbeitsschritte zu kontrollieren, wird der Druckstock grosszügig mit NEOCOLOR II eingefärbt. Danach wischt man die überstehende Farbe mit einem Haushaltspapier wieder ab, bis nur noch die lineare Kratzstruktur zu sehen ist.

Dann geht es ans eigentliche Drucken: Wie bei den meisten Drucktechniken sind die ergebnisse besser, wenn man saugfähiges Papier verwendet. Dieses wird zunächst auf einem separaten Tisch mit einem sauberen Schwamm gewässert. Dabei ist es wichtig, dass der papierbogen durch und durch nass ist, jedoch nicht vor Wasser trieft. Vorsichtig tragen die SchülerInnen ihr Papier zurück an den Arbeitstisch und platzieren es (am besten zu zweit) auf der Druckplatte. Mit dem Handballen wird das Papier vorsichtig angedrückt (auf keinen Fall reiben!).

Allmählich schimmern die farbigen Flächen und Strukturen durch das feuchte papier. Zur Not kann auch noch mit dem Wasserspray von hinten ein wenig Feuchtigkeit zugeführt werden. Dieser Arbeitsschritt erweist sich als zentral für ein gutes Gelingen des Drucks: Ist das Papier nämlich ungleichmässig gewässert, entsteht ein fleckiges Bild. Bei zu viel Feuchtigkeit verlaufen die Farben und die Strukturen gehen verloren. Die Schülerinnen prüfen ihre ihren Druck, indem sie eine Ecke behutsam hochziehen. Wenn sie damit zufrieden sind, nehmen sie das Papier ganz von der Acetatfolie ab und lassen den Druck auf einer sauberen Ablagefläche gut trocknen.



Portrait in eine Plastikfolie ritzen.
Mit NEOCOLOR II einfärben und überstehende Farbe abwischen.
Das Motiv auf ein feuchtes und saugfähiges Papier drucken.

- Material**
- NEOCOLOR II (wasservermalbar)
 - Druckpapier (120 g/m²)
 - Acetatfolie (0.5 mm)
 - Schülerfotos (schwarz-weiss Kopien A5)
 - Kratzwerkzeuge
 - Schwämme
 - Wassersprays

Enkaustik

Malen mit Wärme

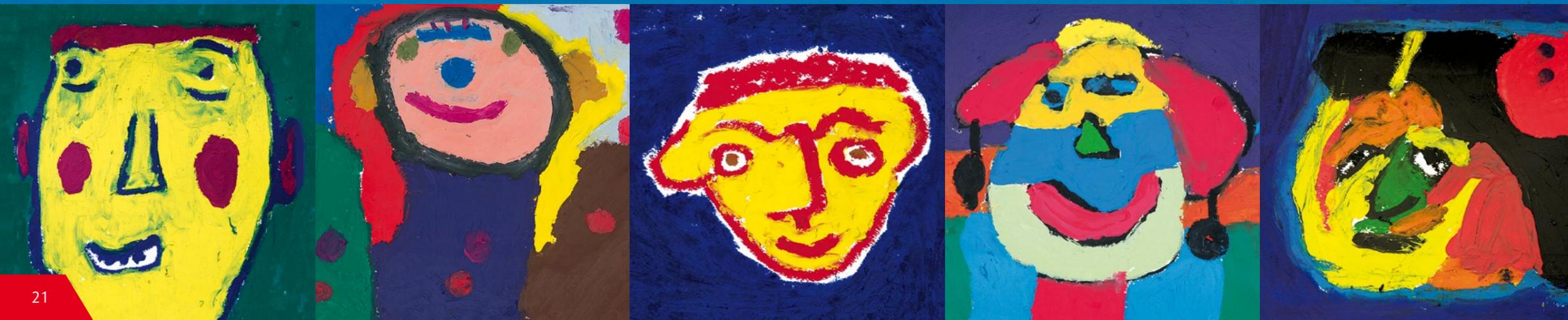
Mit Wärme zu malen ist etwas unglaublich Sinnliches und Spannendes – dafür lohnt es sich, eine Enkaustik-Werkstatt aufzubauen! Als Hitzequelle verwenden wir zum Beispiel alte Wärmeplatten, Teelichter unter einem Backblech, Rechaud- oder Racletteöfen. Natürlich gelten bei der Arbeit mit heißen Geräten besondere Vorsichtsmassnahmen. Die SchülerInnen dürfen nur unter Aufsicht von Erwachsenen damit hantieren! Da wahrscheinlich nicht für jedes Kind ein eigener Arbeitsplatz zur Verfügung steht, eignet sich diese Technik vor allem für einen kreativen Werkstattunterricht in Kombination mit anderen Gestaltungsaufgaben.

Zum Vorgehen: Die SchülerInnen legen ein festes Zeichenpapier auf ihre Wärmeplatte und fixieren es mit Magnetknöpfen. Nun malen sie mit NEOCOLOR-Stücken (ohne Papieretikette) auf das warme Papier. Es ist faszinierend, wie Pastelle unter der Hitze schmelzen – je nach Druck entstehen dicke Linien oder ganze Flächen. Mühelos werden die SchülerInnen zur gegenstandslosen malerei, zur Portraitmalerei der Expressionisten und zur Farbigkeit der Fauvisten hingeführt.



Festes Zeichenpapier mit Magneten auf einer Wärmeplatte fixieren.
NEOCOLOR auf dem warmen Papier zum Schmelzen bringen und vermahlen.

■ Unter- und Mittelstufe, Primarschule Silvaplana GR / Unter- und Mittelstufe, Primarschule Truttikon ZH



Material
NEOCOLOR I (wasserfest)
NEOCOLOR II (wasservermalbar)
Festes Zeichenpapier (170 g/m²)
Wärmeplatten
Magnetknöpfe
Kratzwerkzeuge
Holzspachtel

Material

NEOCOLOR I (wasserfest)
NEOCOLOR II (wasservermalbar)
ACRYLO (weisse Acrylfarbe)
Bleistifte (Härte HB, B)
Skizzenpapier
Holzfaserplatte (min. 20 x 20 cm)
Schleifpapier
Borstenpinsel

Künstlerportraits auf Holzfaserplatte

Expressive Gemälde von Alexej von Jawlensky bilden den Ausgangspunkt für diese farnefrohen Portraitserien. Die SchülerInnen äussern sich spontan zu den Gesichtern, sprechen über Farben, Formen und Linien und fabulieren über die abgebildeten Personen. Die Lehrperson hält die wichtigsten Elemente mit einfachen Formen an der Wandtafel fest. Anschliessend entwerfen die Kinder ihre eigenen Portraits mit wenigen Linien auf Makulaturpapier.

Als Untergrund für die späteren Arbeiten mit NEOCOLOR dient die raue Seite einer dünnen Holzfaserplatte (z.B. Pavatex). Diese wird zunächst mit Schleifpapier ein wenig geglättet und anschliessend mit weisser ACRYLO grundiert. Achtung: Nach diesem Arbeitsschritt sofort die Pinsel mit Wasser reinigen, da Acrylfarbe rasch eintrocknet! Mit NEOCOLOR I (wasserfest) werden die linearen Gesichtsstrukturen nun auf die grundierten Malplatten übertragen. Zum Schluss kolorieren die SchülerInnen mit NEOCOLOR II (wasservermalbar) die Gesichter und vermalen die Farbe mit einem Borstenpinsel und wenig Wasser.



Holzfaserplatten mit weisser Acrylfarbe grundieren.
Portrait mit dunklem NEOCOLOR I aufzeichnen, und die Flächen
anschliessend mit NEOCOLOR II kolorieren.





- Material**
- NEOCOLOR I (wasserfest)
 - NEOCOLOR II (wasservermalbar)
 - Zeichen- und Aquarellpapier (200 g/m²)
 - Aquarellpinsel
 - Paletten (z.B. Tetrapack)
 - Kerzen (weiss)

Beispiele: Kindergarten, Primarschule Trüllikon ZH / Kindergarten, Primarschule Sils i.E.GR



Umrisse mit NEOCOLOR I grosszügig auf ein festes Papier zeichnen. Mit Kerzenspuren die Flächen strukturieren. NEOCOLOR II in transparenten Schichten darüber malen.

Papierbatik Überraschende Effekte

Die Kinder sitzen im Kreis und lauschen gespannt, wie ihre Lehrerin aus einem bunten Bilderbuch vorliest. Die Geschichte handelt von schlaunen Mäusen und hilfsbereiten Zwergen. Anschliessend zeichnen sie spontan ihre Helden aus der eben gehörten Geschichte mit NEOCOLOR I (wasserfeste Wachspastelle) auf festes Zeichenpapier. Die linearen Figuren füllen den papierbogen grosszügig aus. Für den Batikeffekt verwenden die SchülerInnen weisse Kerzen. Mit ihnen strukturieren sie das Fell der Mäuse, Bart und Kleider der Zwerge, den Hintergrund...

Zum Kolorieren verwenden die Kinder NEOCOLOR II (wasservermalbare Wachspastelle): Die Farbe wird zunächst auf eine glatte Palette aufgetragen und anschliessend von dort mit einem Pinsel in lasierenden Schichten auf das papier gemalt. Dabei arbeiten die SchülerInnen von Hell nach Dunkel. Fasziniert können sie beobachten, wie an den mit Wachs untermalten Stellen die wässrige Farbe abperlt. Die lineare NEOCOLOR-Zeichnung ist wasserfest und scheint durch die transparenten Farbflächen hindurch. So entstehen bunte Kinderzeichnungen, die durch ihre Spontanität und Originalität faszinieren.

Regenbogentechnik Bunte Pinselabdrücke

Ob eine fröhliche Blumenwiese, farbenprächtige Paradiesvögel oder schillernde Regenbogenfische – mit mehrfarbigen Pinselabdrücken entstehen effektvolle Aquarellbilder. Die SchülerInnen wählen dazu aus ihrer NEOCOLOR-Schachtel drei Pastelle, die farblich zusammen harmonieren (z.B.: gelb – orange – rot, grün – türkis – blau). Der Dreiklang wird in mindestens 10 cm langen Streifen auf eine glatte Palette gemalt. Anschliessend fahren die SchülerInnen sorgfältig mit einem feuchten Aquarellpinsel parallel zu Farbstreifen über die Palette – der Pinsel wird dabei nicht gedreht! So werden alle drei Farben gleichzeitig vom Pinsel übernommen und als Farbverlauf auf das weisse Papier übertragen.

Diese Technik ist nicht ganz einfach und bedarf sicher einiger Übung. Vor allem die richtige Menge an Wasser ist entscheidend für das Gelingen der Pinselabdrücke. Auf einem Übungspapier machen die SchülerInnen deshalb erste Gehversuche. Werden mehr als drei oder breitere Farbbänder auf die Palette gemalt, so können die Kinder den Farbverlauf auch mit einem feuchten Schwamm aufnehmen und schwingvoll einen Regenbogen, Wellen oder eine Schlange aufs Papier malen.



Beispiele: Unter- und Mittelstufe, Primarschule Trüllikon ZH / Unter- und Mittelstufe, Primarschule Sils i.E.GR

Material
NEOCOLOR II (wasservermalbar)
Zeichen- und Aquarellpapier (200 g/m²)
Aquarellpinsel
Schwämme
Paletten (z.B. Tetrapack)



NEOCOLOR II in bunten Streifen auf eine glatte Palette auftragen.
Mit einem feuchten Pinsel die Farbe sorgfältig aufnehmen und auf ein weisses Papier übertragen

Monotypie

Expressive Selbstportraits

Eine der direktesten Druckmethoden ist die Monotypie (Flachdruckverfahren). Dabei arbeiten die SchülerInnen mit NEOCOLOR II direkt auf eine saubere und fettfreie Glas- oder Acrylplatte. Als Vorlage dienen vergrösserte Kopien von Portraitfotografien, welche unter die transparenten Platten gelegt werden. Zuerst überträgt man die zentralen Gesichtsm Merkmale (Augen, Nase, Mund, Haare usw.) mit einer dunklen Farbe. Hier orientieren sich die SchülerInnen noch stark an der Vorlage. Anschliessend kolorieren sie ihre Portraits in expressionistischer Farbgebung und Flächengestaltung. Schicht für Schicht verdichten sich die farbflächen und lassen die Fotografie allmählich verschwinden.

Dann geht es ans eigentliche Drucken: Wie bei den meisten Drucktechniken sind die Ergebnisse besser, wenn man saugfähiges Papier verwendet. Dieses wird zunächst auf einem separaten Tisch mit einem sauberen Schwamm gewässert. Dabei ist es wichtig, dass der Papierbogen durch und durch nass ist, jedoch nicht vor Wasser trieft. Vorsichtig tragen die SchülerInnen ihr Papier zurück an den Arbeitstisch und platzieren es (am besten zu zweit) auf der Druckplatte. mit dem Handballen wird das Papier sorgfältig angedrückt (auf keinen Fall reiben!).

Allmählich schimmern die farbigen Flächen und Strukturen durch das feuchte Papier. Zur Not kann auch noch mit einem Wasserspray von hinten ein wenig Feuchtigkeit zugeführt werden. Dieser Arbeitsschritt erweist sich als zentral für ein gutes Gelingen des Drucks: Ist das Papier nämlich ungleichmässig gewässert, entsteht ein fleckiges Bild. Bei zu viel Feuchtigkeit verlaufen die Farben und die Strukturen gehen verloren. Die SchülerInnen prüfen ihren Druck, indem sie eine Ecke behutsam hochziehen. Wenn sie damit zufrieden sind, nehmen sie das Papier ganz von der Platte ab und lassen den Druck auf einer sauberen Ablagefläche gut trocknen.

Material

NEOCOLOR II (wasservermalbar)
 Druckpapier (120 g/m²)
 Schülerfotos (schwarz-weiss Kopien A4)
 Glas- oder Acrylplatten
 Schwämme
 Wassersprays

Beispiele: Unter- und Mittelstufe, Primarschule Silvaplana GR / Oberstufe, Realschule Baggwil BE



Mit NEOCOLOR II in mehreren Schichten direkt auf eine Acrylplatte malen. Danach das Portrait auf ein feuchtes und saugfähiges Papier drucken. Eventuell zwei Abzüge machen.

Material

Schülerarbeiten (Format A3)
Holzfaserplatten MDF (ca. 20 x 20 cm)
Scheren, Cutter
Papierkleister
Montageleim

Wandgestaltung Klassenübergreifende Gruppenarbeit

Die meisten der in diesem Heft vorgestellten Arbeiten entstanden im Rahmen von klassenübergreifenden Projekttagen an mehreren Schweizer Schulen. Dabei lernten die SchülerInnen in Workshops die verschiedenen Anwendungsmöglichkeiten von NEOCOLOR I und NEOCOLOR II kennen. Aus den Einzelarbeiten entstanden zum Schluss mehrere grossflächige Wandmosaiken.

Es ist von Vorteil, wenn für ein Wandbild mehr Schülerarbeiten zur Verfügung stehen, als effektiv benötigt werden. Je nach Farben und Motiv kann man von der Montage noch eine Auswahl treffen. Zuerst werden die Arbeiten zugeschnitten und mit Papierkleister auf quadratische Holzfaserplatten aufgezogen. Am besten wirkt das Mosaik, wenn die Bildplatten nicht nach Motiven, sondern nach Farbtönen sortiert werden. Das gibt dem Wandbild trotz seiner Vielfalt an Stilen und Motiven einen inneren Zusammenhalt. Die MDF-Quadrate werden dann mit Montageleim auf einen sauberen und glatten Untergrund geklebt.

Es ist eindrücklich, wie aus den vielen individuellen Schülerarbeiten ein stimmiges Ganzes entsteht. Zur Vernissage werden natürlich die Eltern und Behördemitglieder eingeladen. Stolz präsentieren die Kinder ihre Arbeiten.

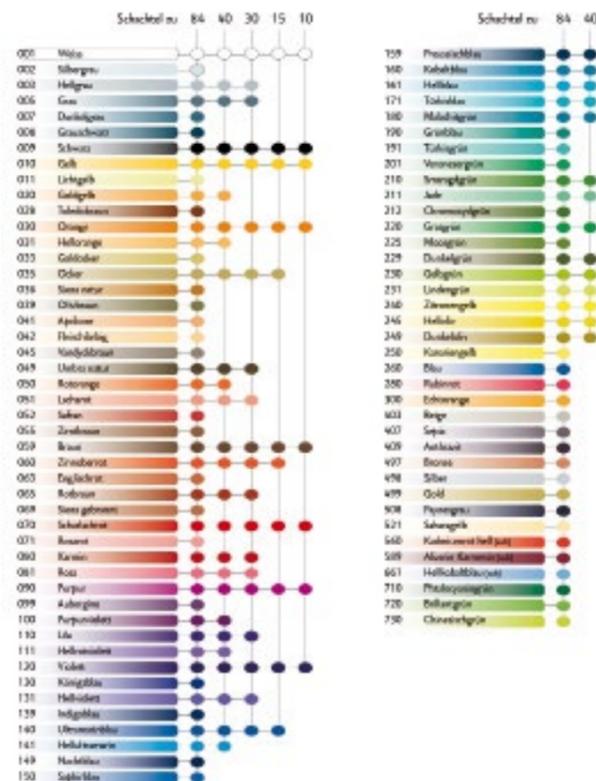


Schülerarbeiten zuschneiden und mit Kleister auf quadratische Holzfaserplatten aufziehen. Die Bildquadrate nach Farben sortieren, und das fertige Mosaik mit Spezialkleber auf einem glatten Untergrund montieren.

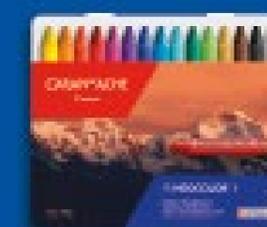
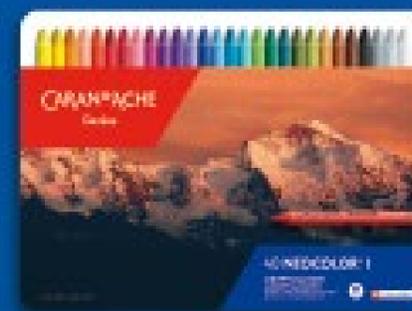
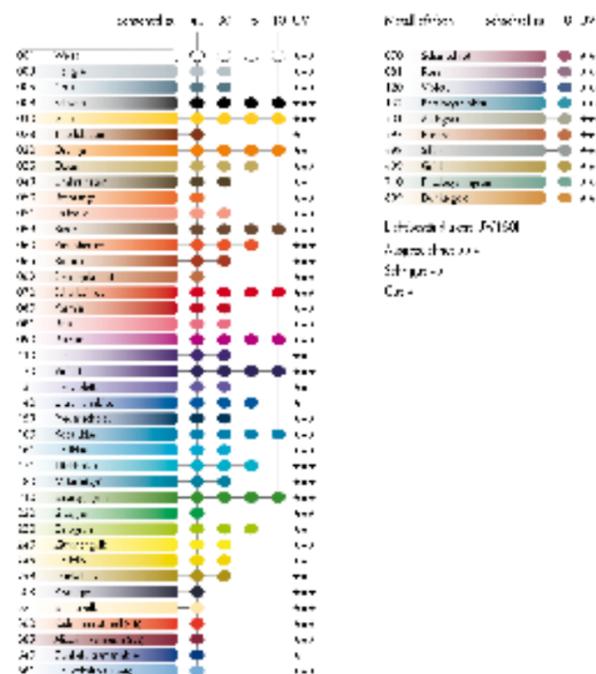
Beispiele: Unter- und Mittelstufe, Primarschule Silvaplana GR / Unter- und Mittelstufe, Primarschule Trüllikon ZH / Unter- und Mittelstufe, Primarschule Sils i.E.GR



NEOCOLOR® II



NEOCOLOR® I



NEOCOLOR® II Watersoluble 

- Grösste Farbpalette von wasservermalbaren Wachsastellen auf dem Markt
- Sparsam im Gebrauch dank hoher Pigmentkonzentration für leuchtende und deckende Farben
- Sortimente mit 10, 15, 30, 40, 84 Farben
- Auch einzeln erhältlich

NEOCOLOR® I

- Wasserfeste Wachsastelle höchster Qualität
- Wischfest, ausgezeichnete Bruchfestigkeit, geschmeidig, leuchtende Farben, sparsam im Gebrauch dank ausserordentlicher Deckkraft, sehr gute Lichtbeständigkeit.
- Sortimente mit 10, 15, 30 und 40 Farben
- Sortimente mit 10 metallischen Farben
- Auch einzeln erhältlich

Farbauswahl und Zusammensetzung der Sortimente siehe Farbkarte.